

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b>	<b>13</b>
<b>Vorwort</b>	<b>15</b>
<b>Vorbemerkungen</b>	<b>19</b>
<b>Teil 1 Die deutschen Wasserschutzpolizei-Kommandos im „auswärtigen Einsatz“: Organisation, Personal, Aufgaben und Kampfeinsätze</b>	<b>25</b>
<b>1.1 Die einzelnen SW.-Kommandos, Personalbeschaffung und Personalverluste</b>	<b>26</b>
1.1.1 Stichwortartiger Überblick über die SW.-Kommandos im „auswärtigen Einsatz“	26
1.1.2 Zeitliche Reihenfolge der Einrichtungen der einzelnen SW.-Kommandos und SW.-Flottillen	32
1.1.3 Personalbeschaffung für die SW.-Kommandos im „auswärtigen Einsatz“	33
1.1.3.1 Personal aus dem Bestand der Polizeibataillone	42
1.1.4 „Verluste“ durch Kampfeinsätze	51
<b>1.2 Österreich: SW.-Kommando „Donau“</b>	<b>54</b>
<b>1.3 Polen: SW.-Kommando „Weichsel“</b>	<b>60</b>
1.3.1 GG-Wasserschutzpolizei „Oberweichsel“	69
<b>1.4 Niederlande: SW.-Kommandos „Niederlande“ und „IJsselmeer“</b>	<b>69</b>
1.4.1 SW.-Kommando „Niederlande“	70
1.4.2 SW.-Kommando „IJsselmeer“	76
1.4.3 Kampfeinsätze der Wasserschutzpolizei in den Niederlanden	93
<b>1.5 Baltikum: SW.-Kommando „Ostland“</b>	<b>101</b>

<b>1.6</b>	<b>Italien: SW.-Kommandos „West-Adria“ und „Ost-Adria“</b>	<b>135</b>
1.6.1	SW.-Kommando „West Adria“	135
1.6.2	SW.-Kommando „Ost-Adria“	142
1.6.3	Kampfeinsätze der Wasserschutzpolizei in Italien	148
<b>1.7</b>	<b>Jugoslawien: SW.-Flottille „Serbien“</b>	<b>151</b>
1.7.1	Kampfeinsätze der Wasserschutzpolizei in Serbien	170
<b>1.8</b>	<b>Weißrussland, Ukraine und die südliche Sowjetunion</b>	<b>172</b>
1.8.1	SW.-Kommando „Dnjepr“ (Weißrussland und Ukraine)	178
1.8.2	SW.-Kommando „Pripjet“ (Weißrussland)	204
1.8.2.1	Kampfeinsätze der SW.-Kommandos „Dnjepr“ und „Pripjet“	208
1.8.3	SW.-Kommando „Asowsches Meer“ (südliche Sowjetunion)	210
1.8.4	SW.-Kommando „Schwarzes Meer“ (Krim, südliche Sowjetunion)	221
1.8.4.1	Kampfeinsätze der Wasserschutzpolizei im Bereich des Asowschen und des Schwarzen Meeres	240
1.8.5	Waren Angehörige der Wasserschutzpolizei in Odessa stationiert?	256
1.8.6	Sonderfall: Die SW.-Reviere Cherson und Nikolajew (Ukraine)	257
<b>1.9</b>	<b>Ungarn: SW.-Flottille „Ungarn“</b>	<b>264</b>
<b>1.10</b>	<b>Dänemark: SW.-Kommando „Dänemark“</b>	<b>272</b>
1.10.1	Kampfeinsätze des SW.-Kommandos „Dänemark“	287
<b>1.11</b>	<b>Norwegen: SW.-Kommando „Norwegen“</b>	<b>289</b>
<b>1.12</b>	<b>Kriegseinsätze von Wasserschutzpolizei-Offizieren bei der Kriegsmarine</b>	<b>311</b>
1.12.1	Kaukasus – „Operation Blau“: Hauptmann d.Sch. Walter Beermann	312
1.12.2	Afrika – 2. Landungsflottille: Major d.Sch. Hermann Baum	322
<b>1.13</b>	<b>„...an den Brennpunkten des Geschehens“: Die Marine-Küstenpolizei (M.K.P.)</b>	<b>333</b>

<b>Teil 2</b>	<b>Kriegsverbrechen der Wasserschutzpolizei-Kommandos im „auswärtigen Einsatz“</b>	<b>345</b>
<b>2.1</b>	<b>„Partisanenbekämpfung“ und „Bandenkampf“ durch die deutsche Besatzungsmacht: Eine Einführung am Beispiel Weißrussland</b>	<b>347</b>
2.1.1	Weißrussland: Grundsätzliches zur „Partisanenbekämpfung“ und zum „Bandenkampf“ durch die Wasserschutzpolizei	368
2.1.1.1	Weißrussland: Partisanenbekämpfung und Bandenkampf durch das SW.-Kommando „Dnjepr“	371
2.1.1.2	Weißrussland: Partisanenbekämpfung des SW.- Kommandos „Dnjepr“, Darstellungen in der NS Presse	372
2.1.1.3	Partisanenbekämpfung durch die SW.-Station Pinsk	382
2.1.1.3.1	Die „alltägliche“ Partisanenbekämpfung durch die KdS- Außenstelle Pinsk	383
2.1.1.3.2	Beteiligung der SW.-Station Pinsk an den Morden in Wulka	386
2.1.1.3.3	Die Behandlung des Massakers in Wulka durch die deutsche Nachkriegsjustiz	395
2.1.1.4	Partisanenbekämpfung durch die SW.-Station Bobruisk	401
2.1.1.5	Weißrussland: Die Großunternehmen „Weichsel“ und „Seydlitz“ zur Partisanenbekämpfung	402
2.1.1.5.1	Die Wasserschutzpolizei als Teil der Vernichtungstruppen des Unternehmens „Seydlitz“	407
2.1.1.5.2	Das „Sonderkommando Hallmann“ des SW.-Kommandos „Dnjepr“	411
2.1.1.5.3	Das „Sonderkommando Hallmann“ und die Massaker von Mordwin, Belyani und Sniadyn	419
<b>2.1.2</b>	<b>Südliche Sowjetunion: Partisanenbekämpfung durch die SW.-Kommandos „Asowsches Meer“ und „Schwarzes Meer“?</b>	<b>424</b>
<b>2.1.3</b>	<b>Italien: Partisanenbekämpfung durch das SW.- Kommando „West-Adria“</b>	<b>425</b>
<b>2.1.4</b>	<b>Italien: Partisanenbekämpfung durch das SW.- Kommando „Ost-Adria“</b>	<b>430</b>

<b>2.2</b>	<b>Weißrussland: „Judenverfolgung“ und „Judenvernichtung“ : Eine kurze Erläuterung</b>	<b>433</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Weißrussland: Massenmorde an Juden in den Pripjet-Sümpfen</b>	<b>434</b>
2.2.1.1	Massenmorde bis zur Einrichtung des SW.-Kommandos „Dnjepr“	435
2.2.1.2	Massenmorde nach der Einrichtung des SW.-Kommandos „Dnjepr“	436
<b>2.2.2</b>	<b>Weißrussland: Massenmorde an Juden an den Standorten der Wasserschutzpolizei</b>	<b>437</b>
2.2.2.1	Bobruisk	437
2.2.2.2	Brest-Litowsk	440
2.2.2.3	Pinsk	440
2.2.2.4	Mosyr	443
2.2.2.5	Exkurs: Massenmorde an sowjetischen Kriegsgefangenen in Bobruisk	444
<b>2.2.3</b>	<b>Weißrussland: Beteiligung der Wasserschutzpolizei an den Judenerschießungen?</b>	<b>445</b>
2.2.3.1	SW.-Station Pinsk	447
2.2.3.1.1	Pinsk: Erste Ghettoliquidierung	448
2.2.3.1.2	Pinsk: Liquidierung des „Kleinen Ghettos“	448
2.2.3.1.3	Pinsk: Unbeantwortete Fragen zur Rolle der Wasserschutzpolizei	450
2.2.3.2	SW.-Station Bobruisk	454
<b>2.2.4</b>	<b>Ukraine: Beteiligung der Wasserschutzpolizei an der Erschießung von Juden?</b>	<b>456</b>
2.2.4.1	Massenmorde an Juden in Kiew	457
2.2.4.2	Asowsches Meer	458
2.2.4.3	Krim	461
<b>2.2.5</b>	<b>Baltikum: Beteiligung der Wasserschutzpolizei an der Judenverfolgung?</b>	<b>465</b>
<b>2.2.6</b>	<b>Noch einmal Weißrussland: Eine grauenhafte Vision</b>	<b>467</b>
<b>2.3</b>	<b>Erschießung von Zivilisten als „Sühnemaßnahmen“</b>	<b>469</b>

<b>2.3.1</b>	<b>Erschießung von Dorfbewohnern durch die SW.-Flottille „Serbien“</b>	<b>473</b>
2.3.1.1	Der Überfall vom 20. September 1941	473
2.3.1.2	Erste Maßnahmen	475
2.3.1.3	Verhandlungen mit den Partisanen	476
2.3.1.4	Stuka-Angriff auf das Dorf	477
2.3.1.5	Die Exekution von Dorfbewohnern	481
2.3.1.6	Das Ende der verschleppten Wasserschutzpolizisten	484
<b>2.3.2</b>	<b>Erschießung von politischen Gefangenen durch das SW.-Kommando „IJsselmeer“</b>	<b>485</b>
2.3.2.1	Der Tod von zwei Wasserschutzpolizisten am 15. März 1945	486
2.3.2.2	Erste SD-Maßnahmen am 15. März 1945	491
2.3.2.3	Wasserschutzpolizei-Maßnahmen am 15. und 16. März 1945	493
2.3.2.4	Weitere SD-Maßnahmen am 16. März 1945	495
2.3.2.5	Die Auswahl der Erschießungsopfer am 16. März 1945	496
2.3.2.6	Transport der Gefangenen zum Erschießungsort am 17. März 1945	502
2.3.2.7	Zusammenstellung des Erschießungskommandos am 17. März 1945	503
2.3.2.8	Die Exekution am 17. März 1945	510
2.3.2.9	Nach den Erschießungen	516
2.3.2.10	Abbrennen von Bauernhöfen durch die Wasserschutzpolizei?	518
<b>2.3.3</b>	<b>Die Opfer</b>	<b>522</b>
<b>2.3.4</b>	<b>Die Täter</b>	<b>525</b>
2.3.4.1	SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei Dr. Karl-Eberhard Schöngarth	525
2.3.4.2	SS-Hauptsturmführer Erich Karl Kronberger	527
2.3.4.3	SS-Untersturmführer Hubert Scherneck	528
2.3.4.4	Unterwachtmeister d.Sch. K.	529
2.3.4.5	Leutnant d.Sch. Kurt Schneider	529
<b>2.3.5</b>	<b>Die Justiz im Fall Doniaga</b>	<b>537</b>
2.3.5.1	SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei Dr. Karl-Eberhard Schöngarth	537
2.3.5.2	SS-Hauptsturmführer Erich Karl Kronberger	538
2.3.5.3	SS-Untersturmführer Hubert Scherneck	539
2.3.5.4	Unterwachtmeister d.Sch. Jan Gerrit K.	540

2.3.5.5	Leutnant d.Sch. Kurt Schneider	540
2.3.6	Anmerkung zur Aufarbeitung der Exekution der politischen Gefangenen in Doniaga	559
<b>Teil 3</b>	<b>Zwei tragische Schicksale</b>	<b>563</b>
<b>3.1</b>	<b>Verurteilung durch die DDR-Justiz</b>	<b>563</b>
3.1.1	Die „Waldheim-Prozesse“ – Eine kurze Erläuterung	564
3.1.2	Person und Militärzeit von Hermann Robert Georg Baum während und kurz nach dem Ersten Weltkrieg	565
3.1.3	Dienst beim Reichswasserschutz (R.W.S.) und der Anfang bei der Wasserschutzpolizei	567
3.1.3.1	Der Beginn des Zweiten Weltkriegs: Wasserschutzpolizei-Einsatz in Polen	569
3.1.3.2	Die erste Dienstzeit bei dem Hauptamt Ordnungspolizei (HA Orpo)	570
3.1.3.3	1941: Erster Einsatz bei der Kriegsmarine	570
3.1.3.4	Die zweite Dienstzeit bei dem Hauptamt Ordnungspolizei (HA Orpo)	571
3.1.3.5	1942 – 1943: Zweiter Einsatz bei der Kriegsmarine	571
3.1.3.6	Die dritte Dienstzeit bei dem Hauptamt Ordnungspolizei (HA Orpo)	572
3.1.4	Das Verhältnis von Hermann Baum zum Nationalsozialismus	575
3.1.4.1	Mitgliedschaften in der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden	577
3.1.4.2	Die Mitgliedschaft in der SS	578
3.1.5	In sowjetischer Internierungshaft	583
3.1.6	Das Untersuchungsverfahren der Deutschen Volkspolizei	584
3.1.7	Das Verfahren vor dem Landgericht Chemnitz	593
3.1.7.1	Leumundszeugnisse zugunsten des Angeklagten Hermann Baum	594
3.1.7.2	Die Beweisaufnahme	597

3.1.7.3	Das Urteil	598
3.1.7.4	Der „festgestellte Sachverhalt“	601
3.1.7.5	Urteilsbegründung: Die rechtliche Wertung des „festgestellte[n] Sachverhalts“	602
3.1.7.5.1	Tatbestand gem. Kontrollratsgesetz Nr. 10	604
3.1.7.5.2	Tatbestand gem. Abschnitt II, Artikel II, Ziff. 1d und 2e Kontrollratsgesetz Nr. 10	604
3.1.7.5.3	Tatbestand gem. Abschnitt II, Artikel II, Ziff. 2e, 1c und 2b Kontrollratsgesetz Nr. 10	604
3.1.7.6	Tatbestände gem. Kontrollratsdirektive 38	606
3.1.7.6.1	Tatbestand gem. Abschnitt II, Artikel II, Ziff. 6 der Kontrollratsdirektive 38	606
3.1.7.6.2	Tatbestand gem. Abschnitt II, Artikel II, Ziff. 7 der Kontrollratsdirektive 38	607
<b>3.1.8</b>	<b>Die Begründung des Strafmaßes</b>	<b>608</b>
<b>3.1.9</b>	<b>Anklage und Urteil: Realitätsfern, aber sowjethörig</b>	<b>609</b>
<b>3.2</b>	<b>NS-Justiz: Todesurteil wegen „Zersetzung der Wehrkraft“</b>	<b>612</b>
	<b>Nachwort</b>	<b>615</b>
	<b>Danksagung</b>	<b>619</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>623</b>
	<b>Personenregister</b>	<b>633</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>653</b>
	<b>Bildnachweis</b>	<b>661</b>
	<b>Zum Autor</b>	<b>663</b>
	<b>Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte e.V.</b>	<b>665</b>